

**Anmerkung:**

Rot markierte Kriterien sind Pflichtkriterien,  
 grau markierte Felder sind aus Zeitgründen noch nicht bearbeitet worden bzw. wird auf  
 Rückmeldungen gewartet.

A. Vereinswesen				
	Vollständig erfüllt	Details zur Umsetzung	Teilweise/nicht erfüllt	Maßnahmen für die geplante Umsetzung
<b>Mobilität und Klimaschutz</b>				
Umweltfreundliche Verkehrsmittelwahl. Die umweltfreundliche Verkehrsmittelwahl der MA und Mitglieder bei der Anreise zu Vereinsaktivitäten jedweder Art wird gefördert.	x	Auf Einladungen wird immer die empfohlene Verbindung mit den Öffis angegeben.		
CO2 Kompensation bei Flugreisen. Sind Flugreisen unbedingt erforderlich, so werden diese über eine CO2-Kompensation klimaneutral gestellt.	x	Flugreisen werden generell sehr selten in Anspruch genommen.		
<b>Beschaffung, Material- &amp; Abfallmanagement</b>				
Abfallwirtschaftskonzept. Für den Standort der Organisation liegt ein Abfallwirtschaftskonzept vor.	x	Nach Vorgaben der Stadt Wien: Mülltrennung (obliegt Hausverwaltung) bzw. eigenes Abfallwirtschaftskonzept der Landwirtschaftskammer Österreich für den Bürobereich		
Ressourcensparend Drucken. Druckwerke (Einladungen, Dokumentationen, Poster, etc.) sind nach dem Prinzip des minimalen Ressourcenaufwands angefertigt: doppelseitige Kopien, Ersatz durch elektronische Datenträger, Mail-Services, Internet, Apps, etc.	x	Standardeinstellungen bei jedem User, doppelseitiges Drucken und schwarz/weiß. Trend zu papierlosen Büros.		
Recycling Papier im Büro. Büropapiere tragen ein Umweltzeichen oder sind aus 100% Recyclingpapier.	x	LKÖ, PEFC Zertifiziert + EU Ecolabel		
Druckerei mit Umweltzeichen. Druckaufträge an Druckereien:	x	Alle Drucksorten sind PEFC zertifiziert und		

werden nach den Anforderungen einer ISO Typ-I Umweltzeichen-Richtlinie für Druckerzeugnisse in zertifizierten Druckereien erstellt und entsprechend gekennzeichnet.		tragen zusätzlich das Umweltzeichenlogo, Zusammenarbeit mit Druckerei Gugler		
Mehrweggebinde bei Getränken. Getränke werden in Mehrweggebinden (Fässern, Containern, Zapfanlagen, Mehrwegflaschen) eingekauft, sofern die jeweilige Getränkeart am Markt ausreichend verfügbar ist.	x	Mineralwasserflaschen stehen im Mehrweggebinde zur Verfügung.		
Mehrweggeschirr. Für die Ausgabe von Speisen wird ausschließlich Mehrweggeschirr verwendet.	x	Büroküche mit Keramikgeschirr in der LKÖ. Mittagessen in Kantinen/Restaurants.		
Keine Einwegverpackungen. Einmalportionsverpackungen für Kaffee und Tee (Pads und -kapseln) werden nicht verwendet (ausgenommen kompostierbare Pads ohne Folien-Umverpackung). Andere Einmalportionsverpackungen für bspw. Milchprodukte, Ketchup oder Senf sind tunlichst zu vermeiden.	x	Milch in großen Packungen, Kaffeemaschinen für ganze Bohnen.		
Kriterien für non-food Give-Aways. Alle Non-food Geschenke (Give Aways) sind möglichst regional erzeugt, nicht einzeln in Plastikfolie verpackt und entweder aus umweltfreundlichen oder natürlichen Materialien, oder tragen ein anerkanntes Gütesiegel (Umweltzeichen, Biosiegel, Fair Trade Siegel, bei Textilien Fair Ware, GOTS,...)	x	Jausenwrap (Bienenwachstuch), Glaskaraffe mit Zirbenholzkugel, Müslischüssel „Gmunder Keramik“.		
Verzicht auf problematische Give-Aways. Auf Geschenke (Give-Aways), die große Abfallmengen oder umweltschädliche Abfälle verursachen, z.B. Einweggetränkeverpackungen, Produkte mit Batterien oder Akkus wird verzichtet.	x	Jausenwrap (Bienenwachstuch), Glaskaraffe mit Zirbenholzkugel, Müslischüssel „Gmunder Keramik“.	x	
Energiesparende Elektronikgeräte. Neu	x	Soweit möglich, werden beim Neukauf		

<p>angeschaffte Elektro- und Elektronikgeräte (PC, Laptop, Bildschirme, Kopierer, Drucker, Haushaltsgeräte, etc.) sind energiesparend (z.B. mit dem jeweils aktuellen Standard des Energy Star oder TCO certified oder in „topprodukte“ gelistet) oder tragen ein Umweltzeichen nach ISO Typ I. oder werden nach den Kriterien von ÖkoKauf Wien beschafft.</p>		<p>energiesparende Geräte angeschafft.</p>		
<p>Reinigungsmittel mit Umweltabzeichen. Wasch-, Spül- und Reinigungsmittel: Die Organisation muss zumindest drei Produkte (Handspülmittel und/oder Reiniger für Spülmaschinen und/oder Waschmittel und/oder Allzweckreiniger) mit Umweltzeichen (gemäß ISO Typ-1) bzw. gemäß Positivliste der Umweltberatung verwenden.</p>				<p>Muss noch abgeklärt werden: Externe Beauftragung (Reinigungsfirma), es wurde angefragt.</p>
<p>Keine automatisch dosierten Spülreiniger. In allen Sanitärräumen, die im Zuständigkeitsbereich der Organisation sind, werden keine WC-Beckensteine, Pissoirsteine oder automatisch dosierte Spülreiniger und Spülkastenzusätze verwendet.</p>				<p>Muss noch abgeklärt werden: Externe Beauftragung (Reinigungsfirma), es wurde angefragt.</p>
<p>Reparatur vor Neukauf. Produkte vor Neukauf reparieren oder abklären, ob Leihmöglichkeiten bestehen (bspw. im Netzwerk der Kinder- und Jugendorganisationen).</p>	<p>x</p>	<p>Soweit wirtschaftlicher wird Reparatur immer Neukauf bevorzugt.</p>		
<p>Teilnahme am Umweltzertifizierungsprogramm. Partnerbetriebe, Unterauftragnehmer*innen oder sonstige zugekaufte Leistungserbringer*innen für die Veranstaltung (Eventtechnikfirmen, Reinigungsunternehmen etc.) haben an einem Umweltzertifizierungsprogramm teilgenommen (z.B.</p>				<p>Muss noch abgeklärt werden: Nachfrage bei Reinigungsfirma</p>

EMAS, ISO 14001, klimaaktiv, Ökoprofit etc.).				
Maßnahmen gegen achtloses Wegwerfen von Abfall. Maßnahmen gegen Littering (das achtlose Wegwerfen von Abfall und das Herumliegen von Abfall auf Straßen, Plätzen, in Parks auf Wiesen und in Wäldern) bei Vereinsaktivitäten im Naturraum werden gesetzt.	x	Entsprechende Kennzeichnung, zahlreiche Gruppen sind im Frühjahr zu „Stop Littering“ Aktionen unterwegs		
<b>Energie und Wasser</b>				
Am Vereinsstandort werden alle bekannten und sinnvoll einsetzbaren Möglichkeiten für einen optimalen Energieeinsatz (Energieeffizienzmaßnahmen, Einsatz erneuerbarer Energien) nach den finanziellen und organisatorischen Möglichkeiten ausgeschöpft.	x	Im Zuge der Umbauarbeiten wurden Wasserleitungen erneuert und eine Photovoltaikanlage errichtet.		
100% erneuerbarer Strom. 100% erneuerbarer Strom (Umstellung innerhalb von 3 Jahren)			x	<b>In Arbeit:</b> Großteil wird jetzt schon über Sonnenenergie (Photovoltaikanlage) abgedeckt. Weiteres muss noch nachgefragt werden.
Wärme aus erneuerbaren Quellen. Nach Möglichkeit wird Wärme aus erneuerbaren Quellen bzw. Eigenversorgung (bspw. Photovoltaik) gewonnen.			x	<b>In Arbeit:</b> Der Strom für die Anlage – JA aus Eigenversorgung (Photovoltaik), Wärme noch nicht.
Wassersparende Sanitäreinrichtungen. Verwendung wassersparender Sanitäreinrichtungen (bspw. Spülstopptaste).	x	Spülstopptaste vorhanden.		
Umweltfreundliche Technologie-Produkte und Dienstleistungen. Green IT (siehe Beschaffung): Beschaffung umweltverträglicher Technologie-Produkte und Dienstleistungen und möglichst ressourcenschonende Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.	x	Soweit möglich wird auch bei der Beschaffung darauf geachtet umweltverträgliche Produkte zu erwerben.		

Verpflegung und Catering				
Lebensmittel: regional, biologisch und fair. Verwendung hauptsächlich saisonal und regional produzierter Lebensmittel und Getränke. Vorzugsweise biologisch und aus fairem Handel.	X	Mittagessen in Kantinen/Restaurants. Bei Sitzungen wird sehr strikt darauf geachtet. Es gibt ein eigenes Projekt, wo regionale, saisonale Lm im Vordergrund stehen und dieses Thema in das Vereinsleben integriert wird.		
Überwiegend vegetarisch. Einsatz überwiegend vegetarischer Verpflegung.	x	Liegt individuell in der Hand der Person, da das Mittagessen im Restaurant im Haus eingenommen wird. Angebot ist da.		
Anbieten von Leitungswasser. Leitungswasser wird nach Verfügbarkeit angeboten und entsprechend kommuniziert.	x	Büroküchen verfügen über Leitungswasser und Mineral (Mehrweggebinde) wird zusätzlich angeboten		
Lebensmittel-Einkauf: unerwünschte ökologische Folgen vermeiden. Beim Einkauf Lebensmittel und Produkte so wählen, dass unerwünschte ökologische Folgen (konventionelles Palmöl, Microplastik, ...) vermieden werden.	x	Bewusstes Einkaufen, Orientierung an Gütesiegeln, Zertifizierungen, ...		
Soziales & gesellschaftliches Engagement				
Gesundheitsförderung für Mitarbeiter*innen. Die Organisationen setzen Maßnahmen zur Gesundheitsförderung der Mitarbeiter*innen und in der Kinder- und Jugendarbeit.	X	Jährliche Gesunden Untersuchungen und wöchentliches Turnen (Einbindung Betriebsrat) bzw. auch diverse Impfangebote, etc.		
Richtlinie Gewaltprävention. Erarbeitung einer Kinder- und Jugendschutzrichtlinie zum Thema Gewaltprävention.	x	Es gibt eine Zusammenarbeit mit einer klinischen Psychologin, Gesundheitspsychologin hier können sich Mitarbeiter in einem geschützten Rahmen anvertrauen: https:// <a href="https://www.psychnet.at/mlschoene">www.psychnet.at</a> /mlschoene		

Unternehmenspolitik und Nachhaltigkeit bei Sponsoring. Bei Sponsoring und Partnerschaft mit Unternehmen wird auf Unternehmenspolitik und Nachhaltigkeit geachtet. Die Unternehmenstätigkeit bzw. Produkte und Dienstleistungen stehen nicht im Widerspruch zu den SDG's (Prüfmöglichkeiten: Code of Conduct, Compliance-Richtlinien, Corporate Governance Kodex, Nachhaltigkeitsbericht, ISO-Zertifizierungen,...)	x	Partner/ Sponsoren sind ISO Zertifiziert.		
Förderung von Partnerschaften. Netzwerke und Partnerschaften mit zivilgesellschaftlichen und/oder Bildungs-Organisationen werden gefördert.	x	Guter Kontakt mit dem LFI (Ländliches Fortbildungsinstitut)c		
Unterstützung von kleinen, lokalen Betrieben. Kleine, lokale Unternehmen mit sozialen Beweggründen – sozialökonomische Betriebe – (z.B. Behindertenwerkstätten) werden durch den Einkauf von Lebensmitteln / Produkten / Dienstleistungen unterstützt.	x	z.B. Bei Gastgeschenken, ...		
Integration. Es werden Maßnahmen zur Integration von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung, mit sozialen Schwierigkeiten oder Menschen mit Migrationshintergrund gesetzt.				
Vermögensanlage. Vereinsvermögen wird nur in ethisch, sozial oder ökologisch agierenden Unternehmen angelegt.				
<b>Kommunikation</b>				
Minimierung Reisetätigkeiten. Als Beitrag zum Klimaschutz werden wo möglich und sinnvoll Reisetätigkeiten (insbesondere Flüge) minimiert und Videokonferenzen abgehalten.	X	Mittels „Zoom“.		
Die Organisation informiert intern und extern über die Aktivitäten im Rahmen des	x	Mittels Homepage und Social Media.		

Programms (Mitglieder, Partner, Lieferanten und Öffentlichkeit). Das Programm-Logo wird in diesem Zusammenhang verwendet.				
<b>Eigeninitiativen</b>				
Selbst entwickelte Maßnahmen. Selbst entwickelte Maßnahmen zum Handlungsbereich Vereinswesen, die in den Kriterien nicht erfasst sind.		Eigener Schwerpunkt im Verein (österreichweit) „Daheim kauf ich ein“ für einen bewussten Umgang mit Lebensmitteln (saisonal, regional, regionaler Wirtschaftskreislauf). Darunter laufen verschiedene Aktionen (Infoveranstaltungen, Bildungstouren, Verteilaktionen, ...)		

<b>B. Bildung für nachhaltige Entwicklung</b>				
	<i>Vollständig erfüllt</i>	<i>Details zur Umsetzung</i>	<i>Teilweise/nicht erfüllt</i>	<i>Maßnahmen für die geplante Umsetzung</i>
<b>Qualitätsmanagement</b>				
BINE. Integration der BINE (Bildung für Nachhaltige Entwicklung) in die Kinder- und Jugendarbeit				Muss erst erhoben werden/ in Arbeit.
Weiterbildungsmaßnahmen. Die Bundes- und/oder Landesorganisationen bieten ihren Teilorganisationen zumindest eine Weiterbildungsmaßnahme zum Programm bzw. einzelnen Themenbereichen an	x	Partnerworkshops, Bildungstage in den Regionen mit thematisch passenden Schwerpunkten		Muss erst erhoben werden/ in Arbeit.
BINE in der Ausbildung. Aufnahme der BINE in die Ausbildung von Mitarbeiter*innen, Jugendtrainer*innen, Jugendleiter*innen, Funktionär*innen.	x	Partnerworkshops für sustainLabel Beauftragte in der Organisation		Muss erst erhoben werden/ in Arbeit.
Schulung von Mitarbeiter*innen. Schulung der Mitarbeiter*innen zu Themen und Maßnahmen des Programms.	x	Partnerworkshops		

Weiterbildungsmaßnahmen. Teilnahme der Mitglieder an Weiterbildungsmaßnahmen.	x	Partnerworkshops, Bildungstage in den unterschiedlichen Regionen (Ort, Bezirk, Land)		
<b>Eigeninitiativen</b>				
Selbst entwickelte Maßnahmen. Selbst entwickelte Maßnahmen zum Handlungsbereich Bildung für nachhaltige Entwicklung, die in den Kriterien nicht erfasst sind.				
<b>C. Green Meeting und Events</b>				
<b>Jährliches Event der UÖ: Bundesweite Projektprämierung „BestOf“ (Green-Event zertifizierte VA)</b>	Vollständig erfüllt	Details zur Umsetzung	Teilweise/nicht erfüllt	Maßnahmen für die geplante Umsetzung
<b>Mobilität und Klimaschutz</b>				
Klimaschonende An- und Abreise. Die Veranstalter*innen achten bei der Planung und Durchführung der Events auf eine klimaschonende An- und Abreise der Gäste und kommunizieren dies rechtzeitig in entsprechender Form. Ist der Veranstaltungsort mit öffentlichen Verkehrsmittel, zu Fuß und/oder mit dem Fahrrad nicht erreichbar, sollen umweltfreundliche Alternativen wie Shuttledienste, Fahrradtaxidienste, Anrufsammeltaxis, Fahrgemeinschaften oder Mitfahrbörsen angeboten und beworben werden.	x	Wird vorab auf der Homepage und der Einladung kommuniziert. Location wird ebenfalls dementsprechend gewählt; meist reisen die Mitglieder gemeinsam mit Bussen an!		
Unterstützung bei klimafreundlichen Reisen. Der/die Veranstalter/in motiviert alle Beteiligten zur umweltfreundlichen An- und Abreise und/oder unterstützt sie aktiv dabei.	x	Es werden Tipps gegeben (z.B. Fahrgemeinschaft)		
Mobilitätsmanagement: Notwendige Transporte werden bestmöglich koordiniert, um Fahrten zu vermeiden. Wenn möglich werden alternative Transportmittel wie Lastenräder oder E-Mobilität genutzt.	x	Meist reisen die Mitglieder gemeinsam mit Bussen an!		
CO2 Kompensation bei Flugreisen. Sind Flugreisen unbedingt erforderlich, so werden diese über eine CO2-Kompensation klimaneutral gestellt.	x	Keine Erforderlich!		
<b>Beschaffung, Material- &amp; Abfallmanagement</b>				
Abfallwirtschaftskonzept. Bei der Veranstaltung sind in allen	x	In Absprache mit der jeweiligen Location		

Veranstaltungsbereichen (Gäste- / Gastronomiebereich sowie „Back Stage“) die jeweils anfallenden Abfallarten unter Berücksichtigung des regionalen Abfalltrennsystems zu sammeln. Entsprechend gekennzeichnete Behältnisse sind nach Art und Menge bspw. für Restmüll, Papier, Glas-, Metall- und Kunststoffverpackungen, Altspeisefett und -öl, Speisereste zur Verfügung zu stellen.				
Ressourcensparend Drucken. Veranstaltungsrelevante Druckwerke (Einladungen, Dokumentationen, Poster, etc.) sind nach dem Prinzip des minimalen Ressourcenaufwands angefertigt: doppelseitige Kopien, Ersatz durch elektronische Datenträger, Mail-Services, Internet, Apps, mobileticketing, etc.	X	Siehe Vereinswesen: alle Vorbereitungen (drucken, ...) passiert in der LKÖ.		
Recycling Papier im Büro. Büropapiere tragen ein Umweltzeichen oder sind aus 100% Recyclingpapier.	X	Siehe Vereinswesen: alle Vorbereitungen (drucken, ...) passiert in der LKÖ.		
Wiederverwendbare Namensschilder. Bei der Verwendung von wiederverwendbaren Namensschildern (Badges) werden diese nach der Veranstaltung eingesammelt und für eine Wiederverwendung bereitgehalten.	X	Keine Namensschilder vorhanden.		
Verzicht auf problematische Give-Aways. Alle Veranstalter*innen und alle Sponsoren*innen verzichten auf Geschenke (Give-Aways), die große Abfallmengen oder umweltschädliche Abfälle verursachen, z.B. Einweggetränkeverpackungen, Produkte mit Batterien oder Akkus.	x	Keine Give-Aways vorhanden.		
Druckerei mit Umweltzeichen. Druckwerke werden nach den Anforderungen einer ISO Typ-I Umweltzeichen-Richtlinie für Druckerzeugnisse in zertifizierten Druckereien erstellt und entsprechend gekennzeichnet.	X	Siehe Vereinswesen: alle Vorbereitungen (drucken, ...) passiert in der LKÖ.		
Papierlose Veranstaltungen. Papierlose Veranstaltung: im gesamten öffentlichen Bereich der Veranstaltung (von Einladung bis zu den Informationen vor Ort) kommt kein Papier zum Einsatz (gilt auch für Werbung und Sponsoren/innen).			X Programm wird aktuell gedruckt ausgegeben, Plakate mit Hinweisen (DVO, ...).	
Mehrweggebinde (Getränke). Getränke werden in Mehrweggebinden (Fässern, Containern, Zapfanlagen,	x	In Absprache mit Catering.		

Mehrwegflaschen) eingekauft, sofern die jeweilige Getränkeart am Markt ausreichend verfügbar ist.				
Mehrweggeschirr (Getränke). Für den Getränkeausschank werden ausschließlich Porzellantassen, Gläser oder Mehrwegkunststoffbecher verwendet.	x	In Absprache mit Catering.		
Mehrweggeschirr (Speisen). Für die Ausgabe von Speisen wird ausschließlich Mehrweggeschirr verwendet. In Ausnahmefällen (sicherheitspolizeiliche Bestimmungen, Verfügbarkeit) können Pappteller sowie Schüsseln aus nachwachsenden Rohstoffen verwendet werden.	X	In Absprache mit Catering.		
Keine Einmalportionsverpackungen. Einmalportionsverpackungen für Kaffee und Tee (Pads und -kapseln) werden nicht verwendet (ausgenommen kompostierbare Pads ohne Folien-Umverpackung). Andere Einmalportionsverpackungen für bspw. Milchprodukte, Ketchup oder Senf sind tunlichst zu vermeiden.	X	In Absprache mit Catering.		
Kriterien für non-food Give-Aways. Alle Non-food Geschenke (Give Aways) sind möglichst regional erzeugt, nicht einzeln in Plastikfolie verpackt und entweder aus umweltfreundlichen oder natürlichen Materialien, oder tragen ein anerkanntes Gütesiegel (Umweltzeichen, Biosiegel, Fair Trade Siegel, bei Textilien Fair Ware, GOTS, ...)	X	Keine non-food--Give-Aways vorhanden.		
Verzicht auf problematische Give-Aways. Auf Geschenke (Give-Aways), die große Abfallmengen oder umweltschädliche Abfälle verursachen, z.B. Einweggetränkeverpackungen, Produkte mit Batterien oder Akkus wird verzichtet.	X	Keine Give-Aways vorhanden.		
Energiesparende Elektronikgeräte. Neu angeschaffte oder angemietete Elektro- und Elektronikgeräte (PC, Laptop, Bildschirme, Kopierer, Drucker, Haushaltsgeräte, etc.) sind energiesparend (z.B. mit dem jeweils aktuellen Standard des Energy Star oder TCO certified oder in „topprodukte“ gelistet) oder tragen ein Umweltzeichen nach ISO Typ I. oder werden beschafft nach den Kriterien von ÖkoKauf Wien.	X	In Absprache mit Location.		
Reinigungsmittel mit Umweltabzeichen. Wasch-, Spül- und Reinigungsmittel: zumindest drei Produkte (Handspülmittel	x	In Absprache mit Location.		

und/oder Reiniger für Spülmaschinen und/oder Waschmittel und/oder Allzweckreiniger) haben ein Umweltzeichen (gemäß ISO Typ-1) bzw. sind in der Positivliste der Umweltberatung enthalten. (bei externer Vergabe der Reinigung sind entsprechende Anforderungen in die Ausschreibungsunterlagen aufzunehmen).				
Keine automatisch dosierten Spülreiniger. In allen Sanitärräumen, die im Zuständigkeitsbereich der Organisation sind, werden keine WC-Beckensteine, Pissoirsteine oder automatisch dosierte Spülreiniger und Spülkastenzusätze verwendet. Ökologische Alternativen: regelmäßige Reinigung mit Reinigungsmittel (siehe oben), regelmäßiges Lüften, Verwendung von ätherisches Ölen, u.a.).	X	In Absprache mit Location.		
Reparatur vor Neukauf. Produkte vor Neukauf reparieren oder abklären, ob Leihmöglichkeiten bestehen (bspw. im Netzwerk der Organisationen).	X	In Absprache mit Location.		
Eventfirmen mit Umweltzertifizierungsprogramm. Partnerbetriebe, Unterauftragnehmer*innen oder sonstige zugekaufte Leistungserbringer/innen für die Veranstaltung (Eventtechnik-firmen, Reinigungsunternehmen etc.) haben an einem Umweltzertifizierungs-programm teilgenommen (z.B. EMAS, ISO 14001, klimaaktiv, Ökoprotit etc.).	X	Die VA ist als Green Event zertifiziert.		
Maßnahmen gegen achtloses Wegwerfen von Abfall. Maßnahmen gegen Littering (das achtlose Wegwerfen von Abfall und das Herumliegen von Abfall auf Straßen, Plätzen, in Parks, auf Wiesen und in Wäldern) bei Veranstaltungen im Freien werden gesetzt.	X	Genug Mülleimer, Beschriftungen.		
<b>Energie und Wasser</b>				
Energieeffizienz. Die Veranstalter*innen achten auf einen effizienten Einsatz von Wasser, Strom, Wärme und die Verwendung umweltfreundlicher Materialien. Nach Möglichkeit werden Strom, Wärme aus erneuerbaren Quellen bzw. Eigenversorgung (bspw. Photovoltaik) und wassersparende Sanitäreinrichtungen (bspw. Spülstopptaste) verwendet.	x	In Absprache mit Location.		
100% erneuerbarer Strom. Der für die Veranstaltung benötigte Strom stammt aus	x	In Absprache mit Location.		

öffentlichem Netz und zu 100% aus erneuerbaren Energiequellen (Wind, Sonne, Erdwärme, Wellen und Gezeitenenergie, Wasserkraft, Biomasse und Biogas).				
Verpflegung und Catering				
Lebensmittel: regional, biologisch und fair. Verwendung hauptsächlich saisonal und regional produzierter Lebensmittel und Getränke. Vorzugsweise biologisch und aus fairem Handel.	X	In Absprache mit Catering – darauf wird seitens LJÖ großer Wert gelegt!		
Mindestens eine vegetarische / vegane Hauptspeise. Mindestens ein vegetarisches oder veganes Hauptgericht pro Mahlzeit wird angeboten.	X	In Absprache mit Catering.		
Anbieten von Leitungswasser. Leitungswasser wird nach Verfügbarkeit angeboten und entsprechend kommuniziert.	X	Wird kostenlos zur Verfügung gestellt.		
Lebensmittel-Einkauf: unerwünschte ökologische Folgen vermeiden. Beim Einkauf Lebensmittel und Produkte so wählen, dass unerwünschte ökologische Folgen (konventionelles Palmöl, Microplastik,...) vermieden werden.	X	In Absprache mit Catering.		
Catering: Lebensmittelabfälle vermeiden. Das Catering ist so kalkuliert und organisiert, dass Lebensmittelabfälle und Speiseabfälle vermieden werden.	X	In Absprache mit Catering, Gästeanzahl wird sowieso vorab kommuniziert		
Soziales & gesellschaftliches Engagement				
Barrierefreiheit. Veranstalter*innen achten auf die Barrierefreiheit der Veranstaltung und des Veranstaltungsortes. Barrierefreie Angebote für Teilnehmer*innen mit z.B. Mobilitäts-, Hör- oder Seh-Beeinträchtigungen werden zum frühestmöglichen Zeitpunkt kommuniziert.	X	In Absprache mit Location.		
Kinder- und Jugendschutz. Der/die Veranstalter*in unternimmt über die gesetzlichen Vorgaben hinaus gehende Anstrengungen im Bereich Kinder- und Jugendschutz. Beispiel: Es wird keine Happy Hour oder „Kübeltrinken“ angeboten und alkoholfreie Getränke sind billiger als Alkohol.	X	Keine Aktionen für Alkohol, Jugendschutz wird anhand von verschiedenen Bändern und Farben kontrolliert. Die VA wird außerdem mit ausgebildeten Rausch- und Risikopädagogen ( <b>Risfecting</b> ) ausgearbeitet.		
Unternehmenspolitik und Nachhaltigkeit bei Sponsoring. Bei Sponsoring und Partnerschaft mit Unternehmen wird auf Unternehmenspolitik und Nachhaltigkeit	x			

geachtet. Die Unternehmenstätigkeit bzw. Produkte und Dienstleistungen stehen nicht im Widerspruch zu den SDG's (Prüfmöglichkeiten: Code of Conduct, Compliance-Richtlinien, Corporate Governance Kodex, Nachhaltigkeitsbericht, ISO-Zertifizierungen,...)				
Unterstützung von kleinen, lokalen Betrieben. Kleine, lokale Unternehmen mit sozialen Beweggründen – sozialökonomische Betriebe – (z.B. Behindertenwerkstätten) werden durch den Einkauf von Lebensmitteln / Produkten / Dienstleistungen unterstützt.	X	Bsp. bei Blumen, Aperitif, ... Es werden, wenn vorhanden, kleine Betriebe aus der direkten Umgebung gewählt.		
Integration. Es werden Maßnahmen zur Integration von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung, mit sozialen Schwierigkeiten oder Menschen mit Migrationshintergrund gesetzt.				
<b>Naturraum &amp; temporäre Gebäude – für diese VA nicht relevant!</b>				
Umweltkriterien im Naturraum. Bei Veranstaltungen im Naturraum wird ein Schutzkonzept erstellt bzw. spezielle Verhaltensregeln erstellt und kommuniziert. Während der gesamten Veranstaltungsdauer (inkl. Auf- und Abbau) ist ein/e für die Umsetzung und Kontrolle der Umweltkriterien verantwortliche/r Mitarbeiter/in vor Ort.		Für diese VA nicht relevant!		
Aufbauten bei Veranstaltungen. Werden für die Veranstaltung temporäre Gebäude oder Aufbauten (auch Zelte, Bühnen...) errichtet, werden sie vollständig rückgebaut und entweder wieder verwendet oder alle Materialien sortenrein getrennt nach gesetzlichen Vorgaben verwertet/entsorgt.		Für diese VA nicht relevant!		
Umweltfreundliche Stromerzeugung. Der benötigte Strom wird mit Hilfe alternativer Energiequellen selbst erzeugt. (z.B. Stromaggregat betrieben mit Pflanzenöl (kein Palmöl) oder Öl aus Altspeiseöl, Photovoltaikanlage, Windräder etc.)		Für diese VA nicht relevant!		
Umweltfreundliche Warmwasseraufbereitung. Die zur Heizung/Kühlung/Warmwasseraufbereitung der Aufbauten/Gebäude benötigte Energie stammt aus erneuerbaren Energiequellen (z.B. mobile Pelletheizung, Solarwärme etc.).		Für diese VA nicht relevant!		

Keine Beheizung im Freien. Strom oder Gaspilze zur Beheizung im Freien werden am Veranstaltungsort nicht eingesetzt.				
Toilettenanlagen mit Hygienekonzept. In mobilen Toilettenanlagen besteht die Möglichkeit zur Reinigung der Hände und sie werden in ausreichender Menge und Verteilung aufgestellt. Während der Veranstaltung werden Sie regelmäßig gewartet und gereinigt und der Inhalt wird sachgerecht entsorgt.		Für diese VA nicht relevant!		
Keine chemischen Toiletten. Als mobile Toilettenanlagen werden verwendet: Komposttoiletten; Toilettenwagen mit Wasserspülung, die an die Kanalisation angeschlossen sind; Toilettenwagen mit Wasserspülung und Tank, dessen Inhalt ohne Zusatzstoffe der Kläranlage zugeführt wird; Toiletten mit umweltzertifizierten Sanitärzusätzen.		Für diese VA nicht relevant!		
<b>Kommunikation</b>				
Information über Green Event Maßnahmen. Die Veranstalter kommunizieren den beteiligten Mitarbeiter*innen, Lieferanten und Partnern bspw. bei Meetings oder Mailings frühzeitig die Green Event Maßnahmen der Veranstaltung. Auch den Teilnehmer*innen und der Öffentlichkeit sollen frühzeitig die Green Event Maßnahmen der Veranstaltung bspw. in der Einladung oder im Programm kommuniziert werden. Während der Veranstaltung wird deutlich kommuniziert, dass die Veranstaltung als Green Event durchgeführt wird.	x	Wird vorab auf mehreren Kanälen (FB, IG, Homepage) kommuniziert sowie bei der Veranstaltung nochmals.		
Ansprechperson bei Green Events. Eine qualifizierte Ansprechperson („Green Meeting /Green Event Beauftragte/r“) wird bekannt gegeben und steht allen Beteiligten und der Öffentlichkeit vor, während (vor Ort) und nach der Veranstaltung für Anfragen zur Verfügung.	x	Mitarbeiterin aus dem Büro. Aktuell: Julia Unger		
<b>Eigeninitiativen</b>				
Selbst entwickelte Maßnahmen. Selbst entwickelte Maßnahmen zum Handlungsbereich Vereinswesen, die in den Kriterien nicht erfasst sind.	x	1) geschlechtergerechte Formulierung: auf der Homepage, in den Vorgaben der Moderatoren. Ein besonderes Merkmal der Landjugend ist es		

		<p>auch, dass es an der Führungsspitze jeweils eine Leiterin und einen Leiter gibt. Beide sind gleichgestellt.</p> <p>2) Es werden jedes Jahr rund 40 verschiedenen Projekte und Initiativen vorgestellt und präsentiert bzw. prämiert. Unter anderen auch soziale, kulturelle oder handwerklich Projekte. Der Projektwettbewerb BestOf der Landjugend Österreich ist seit Jahren eine erfolgreiche Initiative zur Förderung von Innovativen und originellen Projektideen in ganz Österreich. Er bietet den Rahmen, die tausenden Stunden, die ehrenamtlich für den ländlichen Raum investiert werden, in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus gebührend zu ehren.</p> <p>3) Die VA wird mit ausgebildeten Rausch- und Risikopädagogen (Risflecting) ausgearbeitet.</p>		
--	--	--	--	--

		4) Vor Ort liegt der Landjugend Party-Kompass mit Verhaltensregeln auf!		
--	--	---	--	--